

Internationaler Frauentag
8. März 2017



Courage

Mutige Frauen
verändern
mit Mode
die Welt

Courage

Mutige Frauen verändern mit Mode die Welt

Mode ist mehr als „nur“ Kleidung! Mode ist ein Wirtschaftszweig, ein Ausdrucksmittel des gesellschaftlichen Status, ein Mittel zum Zweck. Mode gibt Aufschluss über kulturelle Zugehörigkeit, ist Tradition und wird für den Bruch mit Traditionen verwendet.

Ab dem 18. Jahrhundert wird Mode immer mehr zum persönlichen Ausdrucksmittel, zum „Statement“, und spiegelt die Lebenseinstellung wider. Sie ist ein treuer Begleiter der Emanzipation, oft ein Vorbote für die Entwicklung der Rechte der Frauen. Hat sich die Mode bei Männern in überschaubaren Schritten entwickelt, so ist die Frauenmode explodiert: von sehr einheitlich bis hin zu abwechslungsreich – zu einem Ausdruck des Selbstbewusstseins.

Im Kontrast zur Mode als individueller Ausdruck der Persönlichkeit steht die Darstellung von Frauen und Männern in der Werbung, die häufig Geschlechterklischees verstärkt. So werden Frauen einerseits als fürsorgliche Mütter dargestellt, andererseits als erotische Lustobjekte. Darüber hinaus werden sie auf Dekorationsobjekte für Produkte wie Mode reduziert und haben oft nichts mit der beworbenen Ware zu tun. Diese Sexualisierung von Frauenkörpern ist die eindeutigste Form von sexistischer Werbung – sie arbeitet häufig mit sexuellen Anzüglichkeiten auf Kosten der Frau. Körperbilder in der Werbung entsprechen einem eng definierten Schönheitsideal für Frauen. Auch die Körpersprache trägt zur Verfestigung von Rollenklischees bei, sie signalisiert Unterlegenheit.



Emilie Flöge (1874-1952, Wien)

Die Modeschöpferin Emilie Flöge, seit ihrer Kindheit mit der Familie Klimt bekannt, übersiedelt 1904 mit ihrer Schneiderwerkstätte von der Neubaugasse in das Haus des Cafés Casapiccola. Dort gründet sie im Juli 1904 mit ihren Schwestern Pauline und Helene den Modesalon „Schwestern Flöge“. Der Salon wird vom Architekten Josef Hoffmann als Gesamtkunstwerk der Avantgarde gestaltet und besteht bis 1938. Die Flöge-Schwestern beschäftigen darin bis zu 80 Schneiderinnen und drei Zuschneider. Ihre Produktion richten sie auf die Bedürfnisse von Aristokratie und Geldadel aus. Zweimal jährlich reist Emilie in die Modezentren Paris und London, um als Mannequin ihre eigenen Modelle vorzuführen. Über zwanzig dieser Kleiderentwürfe stammen von ihrem Lebensgefährten Gustav Klimt, dessen Bruder Ernst mit Emilies Schwester Helene verheiratet ist. Es wird sogar vermutet, Klimt habe auf seinem berühmten Bild „Der Kuss“ Emilie und sich selbst als Liebespaar dargestellt.



Coco Chanel
(1883-1971, Paris)

Die französische Designerin Coco Chanel prägt die Mode des 20. Jahrhunderts wie keine andere. Bereits zu Lebzeiten ist sie eine Legende; bis heute gilt sie als Meilenstein in der Welt der Mode. Ihren internationalen Durchbruch feiert sie 1923 mit dem Parfum „No 5“, viele weitere bahnbrechende Entwicklungen folgen. Als Vorlage für ihren typischen „Chanel-Stil“ verwendet Coco die Uniformen der Weltkriege. Mit ihrer Linie gelingt es ihr, der emanzipierten Frau zu ihrem modischen Ausdruck zu verhelfen. Sie treibt die Abschaffung des Korsetts voran, erfindet 1926 das „Kleine Schwarze“ und kreiert neuen Modeschmuck. Ihre Entwürfe stellen absolute Neuheiten dar: sie kürzt Röcke auf eine skandalöse Länge knapp unterhalb des Knies und entwirft gestrickte Badeanzüge, die auf Oberschenkellänge enden. Sie behauptet sich damit als eine legendäre Persönlichkeit der Emanzipation, deren Popularität in eines der bis heute bedeutendsten Modelabels der Welt mündet...



Elsa Schiaparelli
(1890-1973, Rom, Paris)

Die Modeschöpferin Elsa Schiaparelli kann 1928 ihren ersten Laden eröffnen und feiert damit große Erfolge. Nur fünf Jahre später besitzt sie bereits acht Boutiquen in Paris und eine in London. Es heißt, sie habe erstmals Surrealismus und Dadaismus in die Mode miteinfließen lassen. Wer Rang und Namen hat, lässt sich bei ihr einkleiden. Sie entwickelt die weltbekannten Parfums „Shocking“ und „Si“. Zu Elsas Freunden gehören die Künstler Pablo Picasso und Salvador Dali, manche ihrer Stoffmuster werden vom Surrealist Jean Cocteau entworfen. 1936 bringt sie den Reißverschluss in die Haute Couture ein, später etabliert sie das Dianadekollé, bei dem eine Schulter entblößt ist. Neben Kleidungsstücken kreiert sie auch unzählige Accessoires. Nach dem Zweiten Weltkrieg muss Elsa feststellen, dass ihr surrealistischer Stil nicht mehr modern ist – Minimalismus gilt nun als chic. 1952 schließt sie ihr Atelier schließlich, bleibt aber trotzdem eine Legende in der Modewelt.

Courage

Mutige Frauen
verändern
mit Mode
die Welt

Projektbeschreibung:

In der Betreuung der Diplomarbeit zum Thema Mode von drei Schülerinnen der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe Neumarkt am Wallersee – Magda Führer, Magdalena Lang, Melanie Eichler – durch das Museum Fronfeste entstand das Projekt „Courage. Mutige Frauen verändern mit Mode die Welt“. Die Inhalte der Schülerinnen werden mit historischen Objekten in Szene gesetzt, um die Thematik einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Am 8. März 2017 wird die Wanderausstellung mit dem ersten Standort eröffnet. Das Rahmenprogramm mit Führungen und Aktivworkshops anlässlich des Internationalen Frauentages wird am Vormittag und Nachmittag angeboten.

Programm:

- 1. Museum Fronfeste – Start der Wanderausstellung!** (weitere Stationen HLW Neumarkt und weiter in Folge)
- 2. Führungen** 8 – 13 Uhr, Schülerinnen HLW Neumarkt
- 3. Workshops** 8 – 13 Uhr, „Fragile Mode aus Papier“ mit Fotosession!
- 4. Vernissage** 18 Uhr, Impulsvortrag und Diskussion mit Mag.^a Julia Rafetseder, Salzburger Watchgroup gegen sexistische Werbung (Modesujets)

Unterstützt von:



Publikationsreihe Fronfeste Nr. 14

Internationaler Frauentag

Courage. Mutige Frauen verändern mit Mode die Welt

8. März 2017

Öffnungszeiten von 1. Mai bis 26. Oktober:

Do 10-12 Uhr, Fr, Sa und Sonntag 14-17 Uhr; und nach Voranmeldung für Gruppen, Führungen, Kulturvermittlungsprogramme (Kindergarten und Schulen), Kindergeburtstage

Anmeldungen:
Ingrid Weydemann, 0660/7389834 oder museum@neumarkt.at
Belinda Simon, 0699/10507864, belindasimon@gmx.at

www.fronfeste.at



FRONFESTE

HAUPTSTRASSE 27 5202 NEUMARKT AM WALLERSEE